

Die U.S. Army erprobt in der Bundesrepublik Deutschland zwei Stryker-Schützenpanzer, die zur Bekämpfung kleinerer Drohnen umgerüstet wurden.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 049/17 – 29.03.17

Fahrzeuge zur Drohnen-Bekämpfung nach Europa geflogen

Von Monica K. Guthrie

The Official Homepage of the United States Army Europe, 02.03.17

(<https://www.army.mil/article/183532>)

FORT SILL, Oklahoma – Ein Team von Experten lud am 26. Februar in Fort Sill zwei Spezialfahrzeuge in ein Flugzeug und flog mit ihnen nach Deutschland; dort sollen ihre besonderen Fähigkeiten in einer aktiven Einheit praktisch erprobt werden. Die U.S. Army Europe hat die beiden Fahrzeuge angefordert, als sie erfahren hat, dass sie sich bei in den USA durchgeführten Tests zur Abwehr von Unmanned Aircraft Systems / UASs (kleineren Drohnen) bewährt haben (s. dazu auch http://www.arcic.army.mil/App_Documents/Army-CUAS-Strategy.pdf).

"Wir wissen, dass auch unsere Feinde Drohnen einsetzen," erklärte Maj. (Major) Russell Micho, der im Capabilities Development Integration Directorate (weitere Infos dazu unter <http://usacac.army.mil/organizations/mccoe/cdid>) arbeitet. Auch der ISIS verfügt über Drohnen. Er setzt sie sogar ein, um Bomben auf unsere Soldaten und auf Zivilisten zu werfen. Diese Bedrohung bestand vor fünf Jahren noch nicht."

Als Antwort auf diese wachsende Bedrohung sei ein Fahrzeug entwickelt worden, das UASs, aufspüren, identifizieren und zerstören könne, fügte Scott McClellan, der Chefentwickler für Artillerieunterstützung in Fort Sill, hinzu. Das Ergebnis sei die Entwicklung von zwei Counter UAS Mobile Integrated Capabilities (Spezialfahrzeugen zur Bekämpfung kleiner Drohnen), abgekürzt CMIC, gewesen.



CMIC-Stryker (Screenshot aus <https://www.youtube.com/watch?v=GI6iwuBJdQA>)

In zwei serienmäßige Stryker-Radschützenpanzer (mit denen auch das 2nd Cavalry Regiment im bayrischen Vilseck ausgerüstet ist, weitere Infos dazu unter <https://de.wikipe->

[dia.org/wiki/Stryker_Armored_Vehicle](http://en.wikipedia.org/wiki/Stryker_Armored_Vehicle) und [https://de.wikipedia.org/wiki/2nd_Cavalry_Regiment_\(Vereinigte_Staaten\)](https://de.wikipedia.org/wiki/2nd_Cavalry_Regiment_(Vereinigte_Staaten))) haben McClellan und ein Team zur Erforschung von Flugkörpern und Raketen des Development and Engineering Center Science and Technology (weitere Informationen dazu sind aufzurufen unter http://www.massdevelopment.com/assets/who-we-are/events/TAMILIO_12112015.pdf) verschiedenen Systeme, die normalerweise wenig miteinander zu tun haben, in einer Software vereinigt. Unter Berufung auf das Aristoteles-Zitat "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile," erklärte McClellan, mit der neuen Software seien die ursprünglichen Fähigkeiten des Strykers so beträchtlich erweitert worden, dass er jetzt auch zur Bekämpfung von UASs in der Lage sei.

"Wir haben seine optische Zielerfassung verbessert; bisher konnte er nur Ziele von der Größe eines Panzers erfassen, mit der neuen Technologie kann er jetzt auch kleine Ziele erkennen, die mit bloßem Auge nicht zu sehen sind.

McClellan sprach von einer "schnellen Entwicklung", obwohl der Umbau der beiden nach Europa geflogenen CMICs zwei Jahre gedauert hat. Die erste Erprobung erfolgte im Maneuver Fires Integrated Experiment / MFI 2014 (s. <http://tradocnews.org/tag/maneuver-fires-integrated-experiment/>) in Fort Sill. Dabei wurden die einzelnen Komponenten des Abwehrsystems über einen Hügel verteilt und einzeln getestet. Die beiden ersten CMIC-Prototypen wurden während des MFI 2015 und in vier Testreihen intensiv erprobt, von denen zwei in Fort Sill und zwei in Fort Bliss in Texas stattfanden.

In Europa würden die CMICs erstmals von einer aktiven Stryker-Einheit (vermutlich auf den US-Truppenübungsplätzen Grafenwöhr oder Hohenfels) erprobt, erläuterte Maj. Micho. Die Soldaten dieser Einheit seien bereits mit dem Stryker-Schützenpanzer vertraut; sie müssten aber in den Umgang mit neuen Computern, die Videos mit dreidimensionalen bewegten Bildern und Karten liefern, und in weitere Hightech-Elektronik eingewiesen werden.

Die Besatzungen der CMICs bräuchten etwa drei Wochen, bis sie die neuen Systeme und die Zusatzausrüstung beherrschen, fügte Micho hinzu. In zwei weiteren Wochen würden die CMICs in eine operative Einheit integriert, in der sie für die Ortung und Ausschaltung kleinerer Drohnen zuständig seien. **Die CMICs seien für insgesamt 180 Tage nach Europa entliehen worden.**

"Mit den Fahrzeugen sind auch neun Experten gekommen, die für die Ausbildung der Bedienungsmannschaften zuständig sind. Einige werden für die gesamte Einsatzdauer für die Lösung auftretender Probleme zur Verfügung stehen. Sie erhoffen sich von den an der Erprobung beteiligten Soldaten Hinweise für mögliche Verbesserungen," ergänzte Micho.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Es ist zu fragen, warum auch die Erprobung dieses neuen Waffensystems unbedingt in der Bundesrepublik Deutschland erfolgen muss. Die Anwohner der beiden genannten US-Truppenübungsplätze in Bayern leiden doch ohnehin schon unter viel zu hoher Lärmbelastung, die sich durch vermehrte Drohnenflüge während der CMIC-Erprobung nochmals erhöhen wird. Warum haben deutsche Behörden diese Zusatzbelastung genehmigt, oder wurden sie überhaupt nicht gefragt? Die betroffenen Anwohner sollten unbedingt Aufklärung fordern und Einspruch gegen die zusätzliche Schädigung ihrer Gesundheit erheben. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Counter UAS vehicles flown to Europe

By Monica K. Guthrie

March 2, 2017

FORT SILL, Okla., March 2, 2017 -- A team of people and vehicles from Fort Sill boarded a plane, Feb. 26, and departed for Germany to test the vehicles' potential with an active unit. U.S. Army Europe officials requested the two vehicles after seeing their capabilities during stateside experiments against unmanned aircraft systems.

"We know our enemy is using these capabilities," said Maj. Russell Micho, who works for the Capabilities Development Integration Directorate here. "This threat exists. ISIS is using drones. The enemy is attaching bombs to drones and dropping them on friendly forces and civilians. This threat didn't exist five years ago."

In response to the growing threat, developers worked to create a prototype to help detect, identify, and defeat these unmanned aircraft systems (UAS), said Scott McClellan, Fires Support Branch chief at Fort Sill. The result was the development of two counter UAS mobile integrated capabilities, better known as CMIC.

Taking two existing Stryker vehicles (a tactical armored vehicle) McClellan and the Aviation and Missile Research, Development and Engineering Center Science and Technology team took various systems that traditionally have little to do with one another, and created software to integrate them. McClellan quoted Aristotle: "The whole is greater than the sum of its parts," and explained how the new software enhanced the abilities of each of the individual systems, including those already organic to the original Stryker. McClellan also made changes and upgrades to help specifically combat UAS targets.

"We made some changes such as adding a larger optic," said McClellan. "The standard size of targets are changing. 'Tank size' was the normal size in the past, but now with new technology and with new threats we have to find small objects that are oftentimes impossible to see with the naked eye."

McClellan called the CMICs a "rapid prototype," but in truth the two Europe-bound CMIC vehicles took two years to develop. The initial experimentation began in 2014 at Fort Sill's Maneuver Fires Integrated Experiment (MFIEX). During MFIEX all the capabilities were spread across a hill and tested individually. Then, during the 2015 MFIEX, they combined all the capabilities onto the two Strykers, creating the first CMIC prototypes. In the end, the two CMIC vehicles were used in two exercises at Fort Sill and two more at Fort Bliss, Texas.

Now, as they head to Europe, this will be the first time CMIC vehicles work with an operational unit, said Micho. The CMICs are joining a Stryker unit, making the transition smooth because the Soldiers are already familiar with the Stryker vehicle. However, the CMICs take with them new radios, computers, 3-D mapping, and full-motion video receivers, along with advanced electronic capabilities.

With all the new systems and equipment, Micho said the receiving unit will train for three

weeks to understand how to use CMIC. Then two weeks will be spent incorporating them into the unit for them to use as their organic fire-support vehicles for the duration of the loan, which is about 180 days.

"A total of nine people will go with the vehicles," said Micho. "They will help with equipment training and some will stay for the entire duration of the loan to help with issues as they arise. But the intent is for Soldiers to use the equipment and report back on how to improve on it."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern